



**ACAT SUISSE SCHWEIZ SVIZZERA**

**Pour un monde sans torture ni peine de mort**

**Für eine Welt frei von Folter und Todesstrafe**

**Per un mondo senza tortura né pena di morte**

# **Jahresbericht**

# **2008**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort des Präsidenten</b>	1
<b>ACAT-Schweiz im Überblick</b>	3
<b>Jahrestätigkeiten 2008</b>	5
Vorstand und Sekretariat	5
Generalversammlung	7
Kampagnen	8
Briefaktionen	11
Lokale Gruppen	15
FIACAT	15
Projekte	17
<b>Jahresrechnung</b>	18
Bilanz per 31.12.2008	19
Betriebsrechnung 2008	20
Rechnung über die Veränderung des Kapitals	21
Anhang zur Jahresrechnung 2008	22
Leistungsbericht	25
Revision	25
Budget 2010	26



# Vorwort des Präsidenten

## Es war vor der Krise ...

Vom Jahr 2008 zu sprechen, ist nicht einfach. Es liegt nicht weit zurück, doch es war vor der Krise, welche den Übergang zwischen dem letzten Jahr und heute geprägt hat und tagtäglich die Nachrichten und die Gemüter dominiert.

Jenes Jahr war für das Leben von ACAT ein bewegtes! Beim Durchlesen der Vorstandsprotokolle stosse ich auf Höhepunkte, Diskussionen, Gedanken und Emotionen, die uns beschäftigten, als wir Themen behandelten wie:

- **das Sekretariatsteam**

2008 war ein Jahr des Umbruchs und der Neuausrichtung für das Team des ACAT-Sekretariats: Der Vorstand hat die 2007 beschlossenen strategischen Entscheide umgesetzt; die Ressorts und die Verteilung der Arbeitspensen der MitarbeiterInnen wurden an die Bedürfnisse angepasst. Der Übergang verlief reibungslos, insbesondere dank des Organisations- (und Improvisations-)talents unserer Generalsekretärin, Bettina Ryser. So haben wir im Sekretariat zwei neue Mitarbeiter aufgenommen, Mathias Tanner (Briefaktionen, ACAT NEWS, Kommunikation/Website) und Mathias Villiger (Administration). Das Team ist jetzt wieder vollständig und funktioniert auf vollen Touren.

- **Peking**

Für viele ist die Erinnerung an die Olympischen Spiele von Peking schon etwas verblasst. Abgesehen von einer Schwemme von Rekorden wird die Geschichte von diesen sportlichen Wettkämpfen vor allem das Aufkommen einer breiten Protestbewegung gegen die beständigen Menschenrechtsverletzungen und die Barbarei der Todesstrafe in China in Erinnerung behalten. Die Dynamik war universell. Dies hat es der ganzen Welt erlaubt, sich der Knebelung der Medien, der Repression in Tibet und der Tausenden von Hinrichtungen bewusst zu werden.

Wird dieses Interesse anhalten? Nichts ist unsicherer als das! Die Welt vergisst rasch, und China bleibt für viele ein Rätsel ... ACAT führt auf ihre Weise, in der Schweiz und weltweit, den Kampf gegen die Barbarei der Todesstrafe in China weiter.

- **das schmerzliche Problem der Taser**

Schmerzlich, weil eine verlorene Schlacht, wenigstens teilweise. Wir haben uns in diesem politischen Gefecht voll engagiert, zusammen mit vielen Partnern. Die Sicherheitsbesessenheit hat über die vorbeugende Weisheit gesiegt, und unser Land hat eine Waffe in sein Repressionsarsenal aufgenommen, obwohl diese als Folterinstrument betrachtet wird. Das ist schlimm! Es bleibt uns, mit der grössten Wachsamkeit ihre Anwendung zu beobachten.

- **und dann ...**

Es gäbe noch vieles zu berichten: von der Sorge des Kassiers, der mit einem wiederholten Defizit umgehen muss, von den Projekten der FIACAT, der Arbeit mit den Kirchen in der Schweiz, der Zusammenarbeit mit andern NGOs, der Entwicklung der Sensibilisierungskampagnen, ... Sie finden Näheres dazu im vorliegenden Bericht.

### **Als Ausblick: Yes we can!**

Barack Obama ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten gewählt worden, und eine neue Ära für die Menschenrechte scheint in jenem Land zu beginnen. Die bleiernen Jahre der Präsidentschaft Bush haben im Namen des Kampfes um Sicherheit – und um die Kontrolle über das Erdöl – die Lunte ans Pulverfass der Erde gelegt.

Die Ankündigung des neuen US-Präsidenten anlässlich des ersten öffentlichen Auftritts, Guantánamo zu schliessen, hat die Meinungen geprägt. Jetzt gilt es anzupacken für unser Land, das sich bereit erklärt hat, einige dieser Gefangenen aufzunehmen, deren Schuld nie erwiesen wurde und die fast zehn Jahre unter grässlichen Haftbedingungen verbracht haben.

### **Danke**

Danke den Vorstandsmitgliedern und dem Sekretariatsteam, dass sie all dies mit einer von Einsatzwillen und Solidarität geprägten Haltung mittragen!

Jan de Haas  
Präsident von ACAT-Schweiz

# ACAT-Schweiz im Überblick

**ACAT, die Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter** (Action des chrétiens pour l'abolition de la torture), wurde 1974 in Versailles (Frankreich) als Antwort auf die erschütternden Zeugnisse über Folterungen im Vietnamkrieg gegründet. Ihr Mandat wurde später auf den Einsatz gegen die Todesstrafe ausgeweitet.

ACAT-Schweiz besteht seit **1981** und hat ihren Sitz in Bern. Sie ist der 1987 gegründeten **Dachorganisation FIACAT** (internationale Föderation der ACAT, s. S. 15 ff.) angeschlossen, welche rund 30 nationale ACATs umfasst.

**ACAT setzt sich für die weltweite Abschaffung von Folter und Todesstrafe ein.** Dabei stützt sie sich auf **Art. 5 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UNO von 1948:** „Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.“ Als ökumenische Vereinigung beruft sich ACAT auch auf das Evangelium: Leben und Würde jedes einzelnen Menschen sind unantastbar. ACAT erinnert daran, dass Gott allein über Leben und Tod bestimmt und dass Folter und Todesstrafe mit der christlichen Botschaft unvereinbar sind.

## Was tut ACAT-Schweiz konkret?

- **Informieren:** ACAT-Schweiz sensibilisiert die Öffentlichkeit und insbesondere Christen und Christinnen für die Problematik von Folter und Todesstrafe. Sie führt fünf jährliche Kampagnen gegen Folter und Todesstrafe durch.
- **Handeln:** ACAT-Schweiz interveniert mit Briefaktionen zu Gunsten von Personen, deren grundlegende Menschenrechte auf körperliche und seelische Unversehrtheit verletzt wurden – namentlich Menschen, denen Folter oder die Todesstrafe droht. Sie unterstützt zudem seit mehreren Jahren zwei Projekte zu Gunsten von Folteropfern in der Türkei und in Kamerun.
- **Beten:** ACAT-Schweiz lädt zu Gebet und Fürbitte ein, sowohl für die Opfer von Menschenrechtsverletzungen als auch für die Verantwortlichen und Täter.

ACAT-Schweiz **arbeitet mit den anderen nationalen ACATs** in Afrika, Amerika, Asien und Europa, mit **der FIACAT** sowie mit **anderen Menschenrechtsorganisationen** in der Schweiz und mit den Schweizer **Landeskirchen zusammen.**

**ACAT-Schweiz ist als Verein** im Sinne von Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches **organisiert**. Die Generalversammlung wählt den Vorstand und den Präsidenten/die Präsidentin. Das Sekretariat sowie regionale und lokale Gruppen sind dem Vorstand unterstellt. An der Basis engagieren sich zahlreiche Mitglieder in freiwilliger Arbeit für die Sache von ACAT. Mitglieder von ACAT-Schweiz sind sowohl Einzelpersonen als auch Kirchgemeinden, religiöse Gemeinschaften oder andere Vereinigungen, welche die Ziele von ACAT unterstützen. ACAT-Schweiz zählt **1991 Mitglieder** (Stand am 31.12.2008).

**Als unabhängige Nichtregierungsorganisation finanziert sich ACAT-Schweiz durch Mitgliederbeiträge, Kollekten und Spenden.** ACAT-Schweiz ist von der ZEW (Schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen) anerkannt.

**Vorstand** (Stand am 31.12.2008)

DE HAAS Jan (seit 2004)	Präsidium, Personalwesen; Kampagnen
ALBRECHT Christoph (seit 2006)	Briefaktionen
DESCHENAUX François-Xavier (seit 2005)	Juristische Fragen
FAHRNI Katharina (seit 2004)	Mitgliederbetreuung; Vizepräsidium
GIOVANNINI Jean-François (seit 2007)	Beziehungen zu andern NGOs
GUT Ursula Irene (seit 2006)	Kommunikation; Öffentlichkeitsarbeit
LINDER Adrian (seit 2005)	Finanzen

**Sekretariat** (Stand am 31.12.2008)

RYSER NDEYE Bettina	Geschäftsführung; Öffentlichkeitsarbeit
EIGENHEER Alexander	Buchhaltung
MISCHLER DUPONT Nathalie	Kampagnen
TANNER Mathias	Briefaktionen; Kommunikation
VILLIGER Mathias	Administration

# Jahrestätigkeiten 2008

## Vorstand und Sekretariat

### Strategische Ausrichtung 2008 – 2010

Im Verlauf des Jahres haben sich Vorstand und Sekretariat intensiv mit der Umsetzung der Ende 2007 beschlossenen Strategien befasst, mit welchen eine stärkere Sensibilisierung – in erster Linie der Kirchen – für die Problematik von Folter und Todesstrafe erreicht werden soll.

So wurde ein **neues Konzept für die Mitgliederversände** erarbeitet und im August 2008 eingeführt. Dieses charakterisiert sich durch eine klare Unterteilung in zwei Kategorien von Versänden: Fünf Mal pro Jahr erhalten die Mitglieder Kampagnenunterlagen mit Petitionen sowie das Informationsbulletin ACAT NEWS; sechs Mal pro Jahr versenden wir Dringlichkeitsaktionen und einen Überblick über zusätzliche und die Entwicklung früherer Interventionen. In Form von Petitionen oder Dringlichkeitsaktionen erhalten die Mitglieder somit weiterhin monatlich konkrete Möglichkeiten zur Intervention. Die zusätzlichen Interventionen des SOS-Netzes gegen die Todesstrafe erscheinen nach wie vor zehnmal pro Jahr. Neu geben wir – falls bekannt – auch die E-Mail-Adressen der Briefempfänger an, damit die Interventionen noch rascher erfolgen können.

Gleich wie das Informationsbulletin sind neu auch die Dringlichkeitsaktionen auf Deutsch und Französisch identisch. Angesichts der sehr kleinen Nachfrage verzichten wir seit Februar 2008 auf eine italienische Übersetzung. Der Veranstaltungskalender AGENDA ist neu eine separate Beilage jedes Versands. Die Neuerungen wurden im Informationsbulletin laufend kommuniziert und scheinen bei den Mitgliedern nach einer kurzen Gewöhnungszeit breite Akzeptanz zu finden.

Eine weitere Priorität für die Jahre 2008 bis 2010 ist die **umfassendere Information über die Schwerpunktthemen von ACAT-Schweiz** und eine **stärkere Präsenz in Kirchen und kirchlichen Kreisen**. Zu diesem Zweck haben wir den Adressatenkreis unserer Kampagnen verdreifacht: Neu versenden wir die Kampagnenunterlagen an sämtliche Kirchengemeinden der ganzen Schweiz. Mit der zunehmenden Verankerung der ACAT-Kampagnen in den Kirchengemeinden versprechen wir uns eine wachsende Bekanntheit und Unterstützung unserer Arbeit bei einem weit über die Mitglieder hinaus reichenden Personenkreis.

## MitarbeiterInnen

Nach einer Übergangsphase von rund einem Jahr ist das Sekretariatsteam seit dem 1. September 2008 in neuer Zusammensetzung komplett (s. S. 4). Fünf Personen teilen sich die 270 Stellenprozente. Die Aufgabenbereiche Briefaktionen und Kommunikation wurden neu in einer 50%-Stelle zusammengefasst, womit erstmals ein Teilpensum für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit besteht. Dies reflektiert den Entscheid des Vorstands, bei der Öffentlichkeitsarbeit einen Akzent zu setzen. Im administrativen Bereich wurde ebenfalls eine Neuverteilung der Aufgaben vorgenommen. Neslihan Kilic, die während sieben Jahren in diesem Bereich tätig war, sowie den beiden Praktikantinnen Ruth Ammann und Katia Aeby, die im ersten Halbjahr für die Mitgliederversände zuständig waren, danken wir für ihren Einsatz herzlich. Ein grosser Dank gebührt auch allen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die für das ACAT-Sekretariat und die Versandstelle Schaffhausen im Einsatz waren, allen voran Géraldine Luisier für die Redaktions- und Übersetzungsarbeit der französischen Ausgabe des ACAT NEWS sowie Kodjo Attisso für die Ausarbeitung der Fälle für das SOS-Netz Todesstrafe.

## Information und Kommunikation

Im Jahr 2008 gab ACAT-Schweiz zwei Themenblätter heraus: eine Information zum Menschenrechtsrat der UNO und Gedanken zur Relevanz von ACAT in heutiger Zeit. Die Medien wurden mit Mitteilungen zu den Kampagnen bedient, und im Vorfeld der Olympischen Spiele in Peking stellten wir ihnen unsere Stellungnahme zur Menschenrechtsslage in China zu.

Das neue Konzept für die Mitgliederversände und die Anstellung eines Zuständigen für Kommunikation führten zu einer Überarbeitung des Informationsbulletins: Seit September 2008 kommt ACAT NEWS in neuer Aufmachung, u. a. mit einem ausgebauten Kapitel „Menschenrechte weltweit“, einer Plattform für die Mitglieder und schliesslich in einem zweispaltigen Layout daher. Nach der internen Kommunikation soll der Akzent 2009 auf einen Ausbau der externen Kommunikation gelegt werden.

## Vigilance

Anfangs 2008 beschäftigten wir uns mit dem neuen **UPR-Verfahren** (Universal Periodic Review) des UNO-Menschenrechtsrats. ACAT beteiligte sich in einer Koalition von rund 30

Organisationen an der Ausarbeitung eines Berichts zur Menschenrechtslage in der Schweiz und war anlässlich der UPR-Überprüfung der Schweiz am UNO-Sitz in Genf am 8. Mai anwesend. Es ist zu hoffen, dass die Zusammenarbeit in der Koalition auch für die Nacharbeit zu den Empfehlungen des Menschenrechtsrats an unser Land weitergeführt werden kann.

Die parlamentarischen Beratungen zum **Zwangsanwendungsgesetz ZAG** (*Bundesgesetz über die Anwendung polizeilichen Zwangs und polizeilicher Massnahmen im Zuständigkeitsbereich des Bundes*), welche uns in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt hatten, kamen in der Frühjahrssession zu einem Abschluss. Zwar wurden die umstrittenen Elektroschockpistolen (**Taser**), gegen deren Einsatz wir uns gewehrt hatten, schliesslich als zugelassene Waffen ins Gesetz aufgenommen, doch wurde in der Verordnung deren Einsatz so beschränkt, dass sie insbesondere bei Ausschaffungen nicht eingesetzt werden dürfen. Ein Hauptanliegen von ACAT-Schweiz ist damit erfüllt, doch werden wir gegenüber dem Einsatz dieser Waffe – auch durch kantonale Polizeikorps – wachsam bleiben.

## **Administration und Finanzen**

Der Vorstand überarbeitete das **interne Gruppenreglement** und erfüllte damit die verbleibende Auflage der ZEWO. Mit der Verleihung des **ZEWO-Gütesiegels** bis 31.12.2012 ist das Rezertifizierungsverfahren abgeschlossen.

Der Spendenaufruf an die Mitglieder zur **jährlichen Herbstsammlung** erfolgte 2008 zu Gunsten der von ACAT-Schweiz unterstützten **Projekte** von SOHRAM-CASRA und EMINED (s. S. 17) sowie zur Deckung des zusätzlichen **Beitrags an die internationale Arbeit der FIACAT**. Die Spendeneingänge zugunsten der Projektfonds sind aus der gebundenen Rechnung (s. S. 21) ersichtlich; der zusätzliche Aufwand für die FIACAT konnte aus den eingegangenen Spenden gedeckt werden (s. S. 21).

## **Generalversammlung**

Am 7. Juni führten wir in Biel die Generalversammlung mit rund 50 Personen durch. Am Vormittag fanden zum Thema „Kampagnen – ACAT-Anliegen wirksam bekannt machen“ vier Workshops statt, welche auf reges Interesse stiessen. Die üblichen Vereinsgeschäfte wurden am Nachmittag an der statutarischen Versammlung genehmigt.

## Kampagnen

2008 war das Jahr der Partnerschaften: sämtliche fünf Jahreskampagnen wurden in Zusammenarbeit mit Partnern wie dem ACAT-Netzwerk, der FIACAT, Schweizer Menschenrechtsorganisationen oder der Weltkoalition gegen die Todesstrafe durchgeführt. Darüber hinaus bot das Jahr 2008 ACAT-Schweiz die Gelegenheit, die Zusammenarbeit mit den Landeskirchen zu klären und zu konkretisieren, namentlich bei der Kampagne zum 10. Dezember. Damit haben die Landeskirchen ihre Unterstützung von ACAT-Schweiz in ihrem Einsatz gegen Folter und Todesstrafe bekräftigt. Diese Partnerschaften sind für uns nicht nur zur Erreichung unserer Ziele wertvoll, sondern auch um ACAT-Schweiz einem breiteren Publikum bekannt zu machen und ihre Stellung innerhalb der Abolitionistenbewegung zu stärken.

Besonderes Augenmerk haben wir 2008 auf die Abschaffung der Todesstrafe gerichtet: drei der fünf Kampagnen waren diesem Thema gewidmet.

Auf Wunsch von Aktivmitgliedern liefern wir seit Anfang 2008 systematisch konkrete Handlungs- und/oder Dokumentationsvorschläge zu den Kampagnendossiers.

## Karfreitag



### **„Öffne deinen Mund“ ... zu Gunsten der zum Tode Verurteilten in China!**

Die internationale Kampagne zur Todesstrafe in China „Olympische Spiele in Peking – Manche Rekorde sind nicht zu schlagen“ ist auf riesiges Echo gestossen: mehr als 14'000 Personen haben den Aufruf von ACAT befolgt und die Petition im Rahmen der Karfreitagskampagne in der Schweiz unterschrieben. Dieses eindrückliche Resultat zeigt einmal mehr die Bedeutung der Sensibilisierung der Öffentlichkeit

gegenüber der Todesstrafe auf. Unsere Karfreitagskampagne hat aufgrund ihrer Verankerung in der aktuellen Weltpolitik auch in den christlichen Medien grosse Beachtung erhalten. Im Rahmen der Kampagne konnten die Mitglieder von ACAT-Schweiz sowie interessierte Personen von zahlreichen Aktions- und Dokumentationsvorschlägen profitieren. ACAT-Schweiz hat namentlich einen eindrücklichen Videoclip einer französischen

Nichtregierungsorganisation auf Deutsch übersetzt, damit er auch für deutschsprachige Personen nutzbar war.

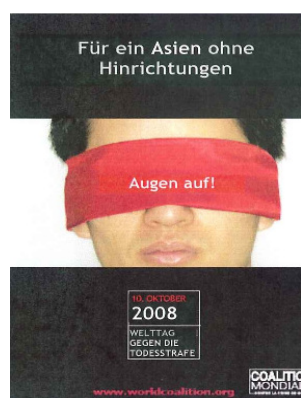
## 26. Juni – Internationaler Tag zur Unterstützung der Opfer von Folter



nächtliche  
Gebetswache

Einem Aufruf von 16 ACATs folgend waren in der Nacht vom 28. auf den 29. Juni 2008 Tausende von Personen aus der ganzen Welt im Gebet und im Handeln mit den Folteropfern vereint. In der Schweiz hat die Kampagne des ACAT-Netzwerks ein schönes Echo gefunden: fast 500 Personen haben sich der nächtlichen Gebetswache angeschlossen, und 18 lokale Initiativen wurden angeboten, um gemeinsam zu wachen. Gemäss Rückmeldungen der örtlichen OrganisatorInnen (ACAT-Mitglieder und -Gruppen, Verantwortliche der Kirchgemeinden u. a.) wurde die Kampagne rundum begrüsst und deren Bedeutung anerkannt. Im Zentrum der Kampagne steht die Website [www.naechtlichegebetswache.com](http://www.naechtlichegebetswache.com), die 2007 ins Leben gerufen wurde. Die Seite ermöglicht eine Anmeldung online für die Nächtliche Gebetswache, und es ist auch angegeben, in welchen Regionen Gebetswachen stattfinden. Der installierte Zähler informiert täglich über die Anzahl der Angemeldeten.

## 10. Oktober – Welttag gegen die Todesstrafe



Als Tochterorganisation von FIACAT (diese ist Gründungsmitglied der Weltkoalition gegen die Todesstrafe) macht ACAT-Schweiz seit 2006 die von der Weltkoalition propagierte Kampagne zum 10. Oktober bei ihren Mitgliedern und den Kirchgemeinden bekannt. 2008 hat die Koalition den Fokus auf Asien gelegt, das als riesiger Kontinent vielfältige Ansätze in Sachen Todesstrafe aufweist. Für diese Kampagne haben wir zwei Länder ausgewählt, in welchen sich entgegen gesetzte Tendenzen im Umgang mit der Todesstrafe zeigen:

Japan und Taiwan. Während Exekutionen in Japan Teil der Tradition sind und geheim gehalten werden, ist Taiwan auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe. Die von der Weltkoalition zur Verfügung gestellte umfangreiche Dokumentation und die Petitionen haben interessierten Personen einen fundierten Einblick in die Anwendung der Todesstrafe in Japan und Taiwan ermöglicht. Gleichzeitig konnten sie ihre Unterstützung lokaler Bemühungen zu deren Abschaffung in den beiden Ländern bekunden.

### 30. November – „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“



Weltweit haben mehr als 800 Städte „Lichter für das Leben“ angezündet. Auf Initiative der Lokalgruppen der vier Partnerorganisationen haben in der Schweiz sieben Städte um den 30. November herum ein eindrückliches Zeichen gegen die Todesstrafe gesetzt: sie haben Gebäude beleuchtet und diverse Vorträge, Gedenkmärsche

und Informationsstände organisiert. In Freiburg haben namentlich die Lokalgruppen von ACAT-Schweiz die Initiative für die Kampagne in der Stadt ergriffen (s. Foto, beleuchtetes Rathaus). Als grosse Neuerung wurde von den vier Partnerorganisationen die spezielle Webseite [www.stopdeathpenalty.ch/citiesforlife](http://www.stopdeathpenalty.ch/citiesforlife) lanciert. Dort finden sich sämtliche Informationen zur Kampagne „Städte für das Leben – Städte gegen die Todesstrafe“ sowie Fakten zur Todesstrafe im Allgemeinen. Diese Website ist das ganze Jahr über zugänglich und wird jeweils auf die Kampagne hin aktualisiert.

### 10. Dezember – Internationaler Tag der Menschenrechte



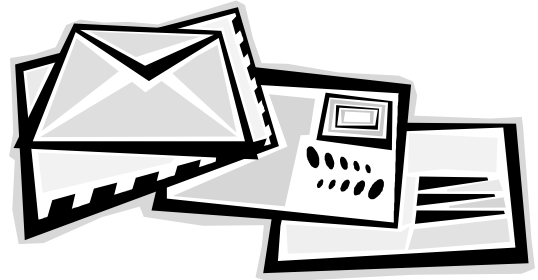
Unter dem Titel „Würde und Gerechtigkeit für uns alle“ hat die Welt den 60. Menschenrechtstag und 60 Jahre *Allgemeine Erklärung der Menschenrechte* gefeiert. In der Schweiz haben ACAT und die Landeskirchen eine Kampagne unter dem Motto „Urteilt nicht nach dem, was vor Augen liegt, sondern spricht ein gerechtes Urteil“ (Joh 7, 24)

durchgeführt. Je ein Appell an die Adresse der kubanischen und der Schweizer Regierung haben neben allgemeinen Informationen über die Situation der Menschenrechte in Kuba und die problematische Anwendung von diplomatischen Zusicherungen gegen Folter durch die Schweiz die fundierte Dokumentation der Landeskirchen gemäss dem Leitsatz „Würde und Gerechtigkeit für uns alle“ ergänzt. ACAT-Italien hat sich der Unterschriftensammlung für die Petition an den kubanischen Präsidenten angeschlossen. Diese brachte schliesslich 10'229 Unterschriften ein. Der Appell an den Bundesrat war gleichzeitig Appell des Monats Dezember der FIACAT und wurde als Aktion für das gesamte ACAT-Netzwerk vorgeschlagen. In der Schweiz konnten insgesamt 7'869 Unterschriften gesammelt werden.

## Briefaktionen

Auch 2008 lag eine der Hauptaktivitäten von ACAT-Schweiz auf den Briefaktionen an Regierungsstellen und Behörden zu Gunsten von möglichen oder tatsächlichen Opfern von gravierenden Menschenrechtsverletzungen. Neu werden seit Mitte

2008, wie bei den Aktionen unseres SOS-Netzes Todesstrafe, auch bei den Dringlichkeitsaktionen für unsere deutsch- und französischsprachigen Mitglieder die gleichen Fälle ausgewählt.



### Für wen setzt sich ACAT-Schweiz ein?

Gemäss dem Mandat von ACAT-Schweiz intervenieren wir zu Gunsten von Personen, denen **Folter** oder grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung droht bzw. die eine solche Behandlung bereits erlitten haben oder zu Gunsten von Personen, denen die **Todesstrafe** droht. Dies schliesst Interventionen in Fällen von aussergerichtlichen Hinrichtungen, Verschwindenlassen, Haft ohne Kontakt zur Aussenwelt, unmenschlichen Haftbedingungen, mangelnder medizinischer Versorgung in der Haft sowie willkürlicher Haft bzw. unfairem Prozess ein. Auch betreffen unsere Briefaktionen bevorstehende Ausweisungen oder Abschiebungen in Länder, in welchen dem/der Betroffenen Folter, Todesstrafe oder eine der oben genannten Menschenrechtsverletzungen droht.

In allen Fällen intervenieren wir unabhängig von der politischen oder religiösen Zugehörigkeit der betroffenen Person sowie unabhängig von der angeblichen oder tatsächlichen Straftat, deren sie verdächtigt oder angeklagt bzw. für die sie verurteilt worden ist. Wir treten dafür ein, dass die fundamentalen Rechte auf Leben sowie körperliche und seelische Unversehrtheit, auf Respekt der Menschenwürde und auf menschliche Behandlung garantiert werden.

In vielen Fällen intervenieren wir auch zu Gunsten von **MenschenrechtsverteidigerInnen**, deren Einsatz für die fundamentalen Rechte in ihrem Land oft mit juristischen und polizeilichen Repressionen einher geht und die verfolgt oder bedroht werden. Mit den Briefaktionen erinnert ACAT-Schweiz die betreffenden Staaten an ihre **völkerrechtlichen Verpflichtungen** und fordert ein **Ende der Straflosigkeit**.

Viele ACAT-Mitglieder tragen die in den Briefaktionen aufgenommenen Anliegen zudem im Gebet mit.

### Wie setzte sich ACAT-Schweiz im Jahr 2008 ein?

ACAT-Schweiz handelt als Teil eines internationalen Netzes von Menschenrechtsorganisationen, die sich gegen Folter und Todesstrafe einsetzen. ACAT-Schweiz hat im Jahre 2008 insgesamt in **50 Fällen** mit Briefaktionen interveniert.

#### Die Briefaktionen von ACAT-Schweiz stützten sich dabei auf folgende Quellen:

Amnesty International	32 Fälle
FIACAT und andere nationale ACATs	5 Fälle
Weltorganisation gegen die Folter (OMCT) und Internationale Föderation der Menschenrechtligen (FIDH)	7 Fälle
Andere	6 Fälle
<b>Total:</b>	<b>50 Fälle</b>

#### Die Mitglieder von ACAT-Schweiz beteiligten sich 2008 an folgenden Briefaktionen:

Typ von Briefaktion	Anzahl	Teilnehmende
Dringlichkeitsaktionen		
• gesamte Schweiz	4	rund 1750 Adressen
• deutsche Schweiz	9	rund 850 Adressen
• franz. + ital. Schweiz	9	rund 900 Adressen
Aktionen des SOS-Netzes Todesstrafe	16	rund 370 Adressen
E-Mail-Aktionen	2	rund 160 Adressen
Petitionen	4	bis zu 160 Adressen
Petitionen im Rahmen der jährlichen Kampagnen	6	rund 4660 Adressen (Aktivmitglieder und Kirchgemeinden)
<b>Total Briefaktionen:</b>	<b>50</b>	

Das Sekretariat sandte bei den Dringlichkeitsaktionen Kopien der jeweiligen Briefe, welche die Mitglieder verschickten, an weitere Regierungsstellen sowie an die Schweizer Botschaften in

den betreffenden Ländern und forderte diese ebenfalls zum Handeln auf.

## In welchen Staaten intervenierte ACAT-Schweiz?

### ACAT-Schweiz intervenierte 2008 insgesamt in 32 Staaten:

(Die Zahlen in Klammern beziffern die Anzahl Briefaktionen im jeweiligen Land)

<b>Afrika</b>	Äquatorialguinea (1), Burundi (2), Kenia (1), Libyen (1), Sudan (1), Tunesien (2). <b>Total: 8 Briefaktionen, 6 Staaten</b>
<b>Amerika</b>	Bolivien (1), Brasilien (1), Guatemala (2), Kanada (1), Kolumbien (1), Kuba (1), Peru (1), USA (5). <b>Total: 13 Briefaktionen, 8 Staaten</b>
<b>Asien, Naher und Mittlerer Osten</b>	Burma (1), China (3), Indien (1), Indonesien (1), Iran (5), Japan (2), Jemen (1), Malaysia (1), Pakistan (1), Saudi-Arabien (5), Sri Lanka (1), Syrien (1), Taiwan (1), Türkei (1), Vereinigte Arabische Emirate (1). <b>Total: 26 Briefaktionen, 15 Staaten</b>
<b>Europa</b>	Russland (1), Schweiz (1), Weissrussland (1). <b>Total: 3 Briefaktionen, 3 Staaten</b>

## Was bewirken die Briefaktionen?

Mit weltweiten Briefaktionen wird Druck auf die betreffenden Regierungen und Behörden ausgeübt, damit diese ihre internationalen Verpflichtungen zur Einhaltung und zum Schutz der Menschenrechte erfüllen.

Briefaktionen tragen zur Verbesserung der Situation von Gefangenen und (potentiellen) Opfern von Menschenrechtsverletzungen bei: Es werden Inhaftierte freigelassen, Todesurteile in Haftstrafen umgewandelt, Misshandlungen gestoppt, und Häftlinge erhalten Zugang zu Angehörigen, ÄrztInnen oder RechtsanwältInnen. Briefaktionen helfen zudem, die Menschenrechtslage in den betreffenden Ländern auf gesetzlicher oder gesellschaftlicher Ebene zu verbessern und stärken Menschenrechtsorganisationen vor Ort den Rücken. Sie sind Briefe gegen die Anonymität von Verbrechen und gegen das Vergessen.

**Im Jahr 2008 konnten wir 55 Nachfolgeinformationen zu 38 Fällen aus 25 Staaten in Erfahrung bringen.** Von diesen 38 Fällen waren 15 aus dem Jahr 2008 und 23 aus früheren Jahren. In der folgenden Übersicht sind pro Fall Mehrfachnennungen möglich, z. B. wegen unterschiedlicher Entwicklung für verschiedene Personen einer Gruppe in einem Fall:

**In 22 Fällen entwickelte sich die Situation positiv:**

- In 9 Fällen wurden Betroffene freigelassen bzw. willkürliche Verhaftungen aufgehoben
- In 7 Fällen verbesserten sich die Umstände: Verbesserter Schutz eines Menschenrechtsaktivisten, Aufschub einer Ausschaffung, Rückweisung eines unfairen Urteils, Gewährung des Besuchs von Angehörigen der Botschaft und von medizinischer Hilfe etc.
- In 3 Fällen wurde ein Hinrichtungsaufschub gewährt
- In 3 Fällen wurden Todesurteile umgewandelt

**In 18 Fällen blieb die Situation unverändert schwierig.**

**In 14 Fällen verschlechterte sich die Situation:**

- In 1 Fall wurde die Hinrichtung vollstreckt
- In 7 Fällen erhielten wir Rückmeldungen über schlechte Haftbedingungen: Verweigertes Besuchsrecht, schlechter Gesundheitszustand aufgrund von verweigerter medizinischer Versorgung, Misshandlung, Folter etc.
- In 6 Fällen ergaben sich neue Probleme: Eingang von Morddrohungen und Verleumdungen gegen Menschenrechtsaktivisten, Ausreiseverbot für deren Angehörige etc.

**In 3 Fällen reagierten Behörden auf Briefaktionen von ACAT-Schweiz:**

- In 1 Fall meldeten die Behörden, dass eine polizeiliche Untersuchung eröffnet und der Polizeischutz des betroffenen Menschenrechtsverteidigers verstärkt worden sei
- In 1 Fall gaben die Behörden den Namen der Person an, welche eine Menschenrechtsverteidigerin ermordet haben soll
- In 1 Fall bekamen ACAT-Mitglieder einen Brief der Botschaft des betreffenden Landes in der Schweiz, in welchem zum Fall und den Forderungen von ACAT Stellung genommen wurde

Von den insgesamt 50 im Jahr 2008 durchgeführten Briefaktionen bekamen wir bisher zu 35 noch keine Nachfolgeinformationen.

## Lokale Gruppen

Gegenwärtig bestehen in **9 Kantonen** insgesamt **44 ACAT-Gruppen**, in welchen sich Mitglieder zu Austausch, Gebet und für die Planung von Aktivitäten treffen. 21 dieser Gruppen sind im Kanton Freiburg tätig, 6 in der Waadt, 5 im Kanton Bern, 4 in Genf, 3 in Neuenburg, 2 im Jura und je eine in den Kantonen Solothurn, Zug und Zürich.

Zusätzlich zu den **Zusammenkünften**, welche je nach konfessioneller Konstellation vor Ort oft ökumenisch sind, führten die Gruppen zahlreiche nach aussen gerichtete Aktivitäten durch. Viele wirkten in Gottesdiensten mit, berichteten dort zum Beispiel über die Briefaktionen oder Kampagnen von ACAT-Schweiz und sammelten Unterschriften dafür. Eine Gruppe berichtet, dass sie Gelegenheit erhielt, ACAT einer Gruppe von KonfirmandInnen vorzustellen. Um ACAT einem breiteren Publikum bekannt zu machen, organisierten manche Gruppen Standaktionen anlässlich von Dorffesten oder sonstigen Anlässen oder schrieben Artikel über ACAT für ein Kirchgemeindeblatt. Ausgehend von den ACAT-Kampagnen organisierten die Gruppen spezielle Anlässe in den Kirchgemeinden, wie zum Beispiel gemeinsame nächtliche Gebetswachen zum 26. Juni. Manche Gruppen berichteten uns zudem von der aktiven Unterstützung der ACAT-Anliegen durch die lokale Kirchgemeinde, zum Beispiel indem diese Kollekten für ACAT-Schweiz erhob oder einen Gottesdienst dem jeweiligen Kampagnenthema widmete.

Der Präsident und die Generalsekretärin führten je ein Treffen mit den Verantwortlichen des Zusammenschlusses der Freiburger ACAT-Gruppen sowie mit einer Gruppe aktiver Mitglieder im Tessin durch, um deren Bedürfnisse besser kennen zu lernen und mit ihnen über die zukünftige Zusammenarbeit sowie über lokale Initiativen zu diskutieren.

## FIACAT

### Weichenstellungen für 2009 – 2011

Am Internationalen Rat vom Mai 2007 in Lungern setzte die FIACAT mit den angeschlossenen nationalen ACATs einen Reflexionsprozess zu den **Zukunftsperspektiven** der Dachorganisation in Gang. Fragen zur Finanzierung und zur finanziellen (Un-)abhängigkeit, zum Mandat der FIACAT und zur Zusammenarbeit unter den ACATs wurden seither vom Internationalen Bureau

und von Arbeitsgruppen weiterbearbeitet. Auf der Grundlage einer Umfrage bei allen ACATs hat die FIACAT einen Strategieplan erarbeitet. Parallel dazu bewarb sich die FIACAT auf zwei Projektausschreibungen der EU bzw. des französischen Außenministeriums, um mit einem solchen Förderbeitrag ihre Aktivitäten ausbauen zu können. Die erstgenannte Projekteingabe scheiterte aus strukturellen Gründen, doch für die zweite, zusammen mit APT (Vereinigung für die Verhütung der Folter) eingereichte hat die FIACAT eine beträchtliche Teilfinanzierung für ein **Projekt zur Verbesserung der Haftbedingungen in Burkina Faso** zugesichert bekommen.

Für Dezember 2008 lud die FIACAT alle ACATs zu einem **ausserordentlichen Internationalen Rat nach Burkina Faso** ein, um Bilanz über die in Lungern aufgeworfenen Fragen zu ziehen und den **Strategieplan für die kommenden drei Jahre** zu verabschieden. Erfreulicherweise führten die Diskussionen zu einem breit abgestützten Konsens. Mit grosser Mehrheit wurde der Strategieplan der FIACAT angenommen, der die folgenden Prioritäten vorsieht: Stärkung der Fähigkeiten der ACATs, um deren Wirksamkeit bei der Bekämpfung von Folter und Todesstrafe zu erhöhen; Weiterführung der Vertretung und Lobbyarbeit bei internationalen Organisationen und kirchlichen Instanzen; Ausbau des ACAT-Netztes, insbesondere im englischsprachigen Raum; mittelfristig Schaffung regionaler (kontinentaler) ACAT-Strukturen zur Förderung von Austausch und Zusammenarbeit; Fortführung der Bestrebungen für eine grössere finanzielle Autonomie der FIACAT.

Parallel zu dieser konzeptuellen Arbeit war die FIACAT mit zwei Projekten weiterhin in der **Menschenrechtsbildung** aktiv. Einerseits bot sie den 1. Teil des 6. Ausbildungszyklus „Norbert Kenne“ für afrikanische MenschenrechtsverteidigerInnen an, und andererseits führte sie in Zusammenarbeit mit APT den dreijährigen Ausbildungsgang zu den Richtlinien von Robben Island zur Folterprävention in Afrika zu Ende. Beide Kurse erfreuen sich eines grossen Interesses von Seiten der afrikanischen ACATs und anderer NGOs.

Ihre **Lobbyarbeit bei der UNO** konnte die FIACAT im Berichtsjahr ausbauen, denn mit dem Umzug der zuständigen Mitarbeiterin in die Region Genf kann diese nun am UNO-Sitz viel stärker präsent sein, Kontakte pflegen und mit andern NGO-Vertretungen zusammenarbeiten. Damit ist eine gute Grundlage zur Umsetzung einer der strategischen Prioritäten geschaffen worden.

## Projekte

ACAT-Schweiz unterstützt mit finanziellen Beiträgen aus zweckgebundenen Fonds zwei Institutionen, die in der Hilfe für Häftlinge und Folteropfer tätig sind. Diese werden im Folgenden vorgestellt. Details zur Fondsrechnung finden sich auf Seite 21.

### EMINED

Die Organisation EMINED (Encadrement de mineurs en détention, Betreuung von Minderjährigen in Haft) widmet sich **minderjährigen Häftlingen in den Gefängnissen von Yaoundé, Kamerun**. ACAT-Schweiz unterstützt EMINED insbesondere im Bereich der **juristischen Hilfe**, um die Gerichtsverfahren in Zusammenarbeit mit Anwälten voranzutreiben. Damit sollen die Jugendlichen anstelle einer langdauernden Ungewissheit in der Untersuchungshaft möglichst bald ein Urteil und damit eine klare Perspektive entweder bezüglich der Strafverbüßung oder aber der Freilassung erhalten. Mit einem Beitrag von gut Fr. 6'000.00 ermöglichten wir EMINED im Jahr 2008 die **Bearbeitung von 20 neuen Dossiers**. In 14 Fällen ist ein Urteil erfolgt: 9 der Jugendlichen sind inzwischen in Freiheit, 5 verbüssen noch ihre Haftstrafen. Die restlichen 6 Dossiers sind noch in Bearbeitung. Zuwendungen an den Fonds EMINED im Rahmen der Herbstsammlung sowie spontane Spenden ergaben Einnahmen von insgesamt rund Fr. 5'300.00.

### SOHRAM-CASRA

Die in Diyarbakir im Südosten der Türkei ansässige Institution SOHRAM-CASRA bietet unter anderem **Therapie und juristische Hilfe für Opfer von Folter und staatlicher Gewalt** an. Mit Mitteln aus dem Fonds SOHRAM unterstützt ACAT-Schweiz seit mehreren Jahren diesen Tätigkeitsbereich der Organisation. Als direkte Folge der erneut aufgeflammtten politischen Gewalt in der Region war SOHRAM 2008 mit einer **steigenden Nachfrage** konfrontiert, denn sie bietet als einzige Institution vor Ort **psychotherapeutische Behandlung für Traumatisierte** an. Die Anzahl behandelter Personen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 15% auf 258 an; weitere Anfragen mussten mangels finanzieller Mittel zurückgestellt werden. Angesichts des tiefen Fondssaldos zu Jahresbeginn konnte ACAT-Schweiz 2008 keine Beiträge an SOHRAM leisten. Spendeneinnahmen von fast Fr. 7'400.00 im Zuge der Herbstsammlung 2008 erlaubten es jedoch, den Fonds für zukünftige Hilfeleistungen an SOHRAM wieder zu öffnen.

## Jahresrechnung 2008

Auch dieses Jahr werden Bilanz und Betriebsrechnung in geraffter Form präsentiert; Erläuterungen zu einzelnen Posten finden sich im **Anhang zur Jahresrechnung** ab Seite 22. Der Anhang enthält alle gemäss den Richtlinien SWISS GAAP FER 21 erforderlichen Angaben.

Neu wurden die Rechnungen lokaler **ACAT-Gruppen** in die Rechnung von ACAT-Schweiz integriert. Aufwand und Ertrag von ACAT-Schweiz einerseits und der ACAT-Gruppen andererseits sind auf Seite 25 aufgeschlüsselt.

Die **gebundene Rechnung der Fonds** findet sich in der Rechnung über die Veränderung des Kapitals auf Seite 21.

Im Gegensatz zum positiven Abschluss im Vorjahr schliesst die **Betriebsrechnung 2008** leider mit einem **deutlichen Verlust** ab. Dieser ist mit Fr. 35'615.47 mehr als doppelt so hoch wie budgetiert ausgefallen. Während die Ausgaben von ACAT-Schweiz (nach Abzug des im Budget nicht enthaltenen Aufwands der ACAT-Gruppen) nur um rund Fr. 1'500.00 über dem Budget liegen, erklärt sich das negative Ergebnis hauptsächlich durch die für ACAT-Schweiz alleine um rund Fr. 16'750.00 unter dem Budget liegenden Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen, Spenden, Kollekten, Legaten etc.

Mit dem Ziel, die Rechnung 2009 im Rahmen des Budgets abschliessen zu können, wird der Vorstand deshalb Massnahmen zur Steigerung des Ertrags diskutieren und gleichzeitig die Ausgabenseite weiterhin aufmerksam im Auge behalten.

## Bilanz per 31.12.2008

AKTIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2008		31.12.2007	
		CHF	%	CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>					
Flüssige Mittel	20	127'838.77	71.5	142'641.34	69.8
Forderungen	21	17'327.45	9.7	34'741.09	17.0
Aktive Rechnungsabgrenzung	22	30'794.65	17.2	24'769.00	12.1
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>175'960.87</b>	<b>98.4</b>	<b>202'151.43</b>	<b>98.9</b>
<b>Sachanlagen</b>		<b>2'809.60</b>	<b>1.6</b>	<b>2'153.80</b>	<b>1.1</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>		<b>178'770.47</b>	<b>100.0</b>	<b>204'305.23</b>	<b>100.0</b>
PASSIVEN	Anhang Ziffer	31.12.2008		31.12.2007	
		CHF	%	CHF	%
<b>Fremdkapital</b>					
Verbindlichkeiten		12'026.97	6.7	10'767.55	5.3
Durchlaufkonten		1'317.55	0.7	1'461.56	0.7
Passive Rechnungsabgrenzung		2'000.00	1.1	2'734.50	1.3
Rückstellung Ersatz Apparate / Maschinen		2'272.35	1.3	1'902.35	0.9
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>17'616.87</b>	<b>9.9</b>	<b>16'865.96</b>	<b>8.3</b>
<b>Fondskapital</b>	23	<b>26'277.00</b>	<b>14.7</b>	<b>17'885.10</b>	<b>8.8</b>
<b>Vereinskapital</b>	24				
Stand zu Beginn der Periode		169'554.17	94.8	115'053.41	56.3
Kapital div. ACAT-Gruppen		7'206.30	4.0	9'165.30	4.5
Kompens. f. Arbeit FIACAT-Seminar		- 6'268.40	- 3.5	26'821.43	13.1
<b>Ertrags- / Aufwandüberschuss</b>					
ACAT-Schweiz		- 33'403.32	- 18.7	19'732.73	9.7
ACAT-Gruppen		- 2'212.15	0.1	- 1'218.70	- 0.6
<b>Total Vereinskaptal</b>		<b>134'876.60</b>	<b>75.4</b>	<b>169'554.17</b>	<b>83.0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>		<b>178'770.47</b>	<b>100.0</b>	<b>204'305.23</b>	<b>100.0</b>

## Betriebsrechnung 2008

	Anhang Ziffer	2008 CHF	2007 CHF
<b>Betriebsertrag</b>			
Ertrag aus Beiträgen und Spenden	30	380'094.35	411'194.20
Übrige Einnahmen		4'042.10	1'489.60
<b>Netto-Ertrag</b>		<b>384'136.45</b>	<b>412'683.80</b>
<b>Aufwand Umsetzung der ACAT-Ziele</b>			
Allgemeine Finanzhilfen		0.00	-500.00
Sensibilisierung, MR-Bildung, Aktionen		-6'161.05	-3'979.69
Briefaktionen		-23'618.30	-45'463.10
Kampagnen		-38'977.78	-14'081.80
Vigilance		-594.30	-1'200.00
Internationale Arbeit der FIACAT		-16'347.00	-16'557.00
Direkter Aufwand für ACAT-Ziele		<b>-85'698.43</b>	<b>-81'781.59</b>
Betriebsaufwand für ACAT-Ziele			
Anteil Personalaufwand	31	-193'075.00	-177'959.37
Anteil Betriebsaufwand		-36'736.11	-35'935.83
<b>Total Aufwand für ACAT-Ziele</b>		<b>-315'509.54</b>	<b>-295'676.79</b>
Bruttoergebnis		<b>68'626.91</b>	<b>117'007.01</b>
<b>Betriebsaufwand Administration</b>			
Anteil Personalaufwand	31	-78'861.60	-72'687.63
Anteil Betriebsaufwand	32,33	-30'060.78	-27'822.95
<b>Total Betriebsaufwand Admin.</b>		<b>-108'922.38</b>	<b>-100'510.58</b>
Entnahme Komp. f. Arbeit FIACAT-Sem.		6'268.40	0.00
ausserordentlicher Erfolg		-1'588.40	2'017.60
<b>Total Aufwand- / Ertragsüberschuss</b>		<b>-35'615.47</b>	<b>18'514.03</b>
<b>Entwicklung der gebundenen Fonds</b>			
Fondserträge/Spenden/Zinsen		14'755.40	3'552.00
Fondsaufwand/Finanzhilfen/Spesen		- 6'363.50	-16'812.00
Fondsveränderung		8'391.90	-13'260.00

## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	<b>2008 CHF</b>	<b>2007 CHF</b>
<b>Anfangsbestand am 01.01.</b>	<b>169'554.17</b>	<b>115'053.41</b>
Kapital ACAT-Gruppen	7'206.30	9'165.30
übrige Einnahmen	4'042.10	1'489.60
<b>Zuweisungen</b>		
Mitgliederbeiträge	86'146.50	86'180.90
Kollekten	175'136.60	163'634.20
Spenden	110'811.25	161'379.10
Zusätzliche Einnahmen für FIACAT	8'000.00	0.00
<b>Verwendung</b>		
Aufwand f. ACAT-Ziele	-315'509.54	-295'676.79
Betriebsaufwand Administration	-108'922.38	-100'510.58
a.o. Erfolg	-1'588.40	2'017.60
Kompens. f. Arbeit FIACAT	0.00	26'821.43
<b>Endbestand am 31.12.</b>	<b>134'876.60</b>	<b>169'554.17</b>

## Gebundene Rechnung der Fonds, verwaltet von ACAT-Schweiz

<b>Gebundene Rechnung 2008</b>	<b>EMINED- Kamerun CHF</b>	<b>SOHRAM Türkei CHF</b>	<b>Projekte „wo nötig“ CHF</b>	<b>Quertotal CHF</b>
Saldo Bilanz 2007	16'592.33	258.50	1'034.27	17'885.10
Spenden 2008	5'312.70	7'365.70	2'077.00	14'755.40
Zwischentotal	21'905.03	7'624.20	3'111.27	32'640.50
Finanzhilfen 2008	-6'327.50	0.00	0.00	-6'327.50
Kontogebühren 2008	0.00	0.00	-36.00	-36.00
<b>Saldo per 31.12.08</b>	<b>15'577.53</b>	<b>7'624.20</b>	<b>3'075.27</b>	<b>26'277.00</b>
Fondsveränderung 08	-1'014.80	7'365.70	2'041.00	8'391.90

# Anhang zur Jahresrechnung 2008

## 1 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 11 Bestätigung über die Rechnungslegung nach SWISS GAAP FER 21

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Obligationenrechts (OR). Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals, Anhang und Leistungsbericht, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über Nonprofitorganisationen und entspricht den Vorschriften von SWISS GAAP FER 21 und der ZEW. Die ACAT verzichtet als kleine Organisation auf die Erstellung einer Geldflussrechnung.

### 12 Aktiven und Passiven

Im Berichtsjahr erfolgte die Bilanzierung der Aktiven und Passiven zu Nominalwerten.

### 13 Abschreibungen

Die Abschreibungen erfolgen vom Restwert, 33% auf Informationsmaterial und 10% auf Mobilien.

### 14 Stetigkeit

Im Vorjahr wurde der „Zusammenschluss der Freiburger ACAT-Gruppen“ mitkonsolidiert. 2008 haben wir die Buchhaltungen weiterer Lokal-Gruppen in die Buchhaltung von ACAT-Schweiz integriert (siehe auch Ziffern 24 und 34).

## 2 Erläuterung der Vermögenslage

<b>20 Flüssige Mittel</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Kasse	1'135.70	567.50
Post operativ ACAT	83'802.44	92'098.29
Bank ungebundene Mittel	31'687.80	28'575.50
Post gebundene Mittel	<u>11'212.83</u>	<u>21'400.05</u>
	127'838.77	142'641.34

<b>21 Forderungen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2007</b>
Debitoren		
- Anteilscheine Oikocredit	0.00	20'124.80
- Kollekten MR-Tag	16'950.95	10'506.65
- Guthaben aus Taggeldvers.	0.00	3'948.00
- Guthaben Verrechnungssteuer	<u>376.50</u>	<u>161.64</u>
	17'327.45	34'741.09

## 22 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die Transitorischen Aktiven umfassen die Zahlungseingänge im 2009 von Kollekten, die im Dezember 2008 durchgeführt worden sind.

## 23 Gebundene Rechnung der Fonds, verwaltet von ACAT-Schweiz

Ausführungen zu den Fonds EMINED und SOHRAM finden sich im vorliegenden Bericht auf Seiten 17 und 21.

Der Fonds **Projekte „wo nötig“** wurde im Berichtsjahr durch die Rückzahlung eines ‚à fonds perdu‘ gewährten Darlehens geäufnet. Dazu erhielt der Fonds spontane Spenden von Fr. 1'177.00.

## 24 Vereinskapi tal

	<b>2008</b>		<b>2007</b>
Kapital per 01.01.	169'554.17	Kapital ACAT-Schweiz	115'053.41
Erfolg 2008 ACAT-Schweiz	-33'403.32	Erfolg 2007 ACAT-Schweiz	19'732.73
Kompens. f. Arbeit FIACAT-Seminar	<u>-6'268.40</u>	Kompens. f. Arbeit FIACAT-Seminar	<u>26'821.43</u>
<b>Zwischentotal</b>	<b>129'882.45</b>	<b>Total Kapital ACAT-Schweiz</b>	<b>161'607.57</b>
Kapital weiterer ACAT-Gruppen	7'206.30	Kapital ACAT-Gruppen	9'165.30
Erfolg der ACAT-Gruppen	<u>-2'212.15</u>	Erfolg ACAT-Gruppen	<u>-1'218.70</u>
		<b>Total Kapital ACAT-Gruppen</b>	<b>7'946.60</b>
<b>Total Vereinskapi tal am 31.12.</b>	<b><u>134'876.60</u></b>	<b>Total Vereinskapi tal am 31.12.</b>	<b><u>169'554.17</u></b>

In der vorliegenden Bilanz wurden 2008 die Rechnungen weiterer lokaler ACAT-Gruppen mitkonsolidiert.

Aus dem Posten *Kompensation für Arbeit FIACAT-Seminar* wurden im Jahr 2008 ausbezahlte Überstunden beglichen.

### 3 Erläuterungen zur Betriebsrechnung

<b>30 Ertrag aus Beiträgen und Spenden</b>	<b>31.12.08</b>	<b>31.12.07</b>
Mitgliederbeiträge	86'146.50	86'180.90
Kollekten	175'136.60	163'634.20
Allgemeine Spenden	110'811.25	161'379.10
Einnahmen für FIACAT	8'000.00	0.00
Total Beiträge und Spenden	<u>380'094.35</u>	<u>411'194.20</u>
<b>31 Personalaufwand</b>	<b>31.12.08</b>	<b>31.12.07</b>
Lohnaufwand	235'982.80	218'057.90
Sozialversicherungsaufwand	32'669.45	29'252.95
Übriger Personalaufwand	3'284.35	3'336.15
	<u>271'936.60</u>	<u>250'647.00</u>

Nach einer Übergangszeit mit Praktikantinnen waren ab September 2008 270 Stellenprozente auf fünf festangestellte Personen verteilt. Zudem wurden noch drei Personen im Stundenlohn beschäftigt (Übersetzungen, Mitgliederversände, Büroreinigung). 2008 wurde Freiwilligenarbeit von rund 1'000 Stunden geleistet. In dieser Zahl ist die ehrenamtliche Arbeit der Vorstandsmitglieder auch inbegriffen.

### 32 Entschädigungen an den Vorstand

Den Vorstandsmitgliedern wurden im Jahr 2008 insgesamt Fr. 2'464.60 an Spesen vergütet. Dieser Betrag umfasst effektiv entstandene Reise-, Repräsentations-, Kommunikations- und Materialspeisen. Die Vorstandsmitglieder erhielten keinerlei Honorare, Boni oder ähnliche Vergütungen.

### 33 Aufwand für Mittelbeschaffung

Der Aufwand für Werbung und Fundraising beläuft sich auf Fr. 5'943.80. Dieser Betrag ist im Aufwand Administration enthalten.

### **34 Konsolidierte Betriebsrechnung ACAT-Schweiz mit ACAT-Gruppen**

Total Ertrag	ACAT-Schweiz	373'251.85
	ACAT-Gruppen	10'884.60
<b>Betriebsertrag</b>		<b>384'136.45</b>
Total Aufwand	ACAT-Schweiz	406'655.17
	ACAT-Gruppen	13'096.75
Verluste	ACAT-Schweiz	-33'403.32
	ACAT-Gruppen	-2'212.15
<b>Aufwand und Ergebnis</b>		<b>384'136.45</b>

## **Leistungsbericht**

Die Angaben zum Leistungsbericht finden sich im vorliegenden Jahresbericht, Seiten 1 bis 17.

## **Revision**

Die Treuhandfirma BDO Visura in Bern wurde an der Generalversammlung im Juni 2008 als neue Revisionsstelle gewählt. In ihrem Auftrag hat Herr Thomas Stutz die vorliegende Jahresrechnung am 6. März 2009 geprüft. Der Revisionsbericht wird an der Generalversammlung 2009 vorgelesen und ist auf Wunsch im Zentralsekretariat von ACAT-Schweiz erhältlich.

## Budget 2010

	<b>Rechnung 2008 CHF</b>	<b>Budget 2008 CHF</b>	<b>Budget 2009 CHF</b>	<b>Budget 2010 CHF</b>
<b>Betriebsertrag</b>				
Mitgliederbeiträge	86'146.50	90'000.00	90'000.00	100'000.00
Kollekten	175'136.60	150'000.00	160'000.00	170'000.00
allgemeine Spenden	110'811.25	140'000.00	150'000.00	128'000.00
Zusätzl. Einnahmen FIACAT	8'000.00	8'000.00	8'000.00	
Sponsoring 4. Weltkongress Todesstrafe	0.00	0.00	0.00	8'000.00
Übrige Einnahmen	4'042.10	2'000.00	1'000.00	1'000.00
<b>Netto-Einnahmen</b>	<b>384'136.45</b>	<b>390'000.00</b>	<b>409'000.00</b>	<b>407'000.00</b>
<b>Umsetzung der ACAT-Ziele</b>				
Allgemeine Finanzhilfen	0.00	0.00	0.00	0.00
Sensibilisierung, MR- Bildung, Aktionen	-6'161.05	-4'000.00	-2'000.00	-2'000.00
Briefaktionen	-23'618.30	-50'000.00	-25'000.00	-23'500.00
Kampagnen (2010 inkl. 4. Weltkongress Todesstrafe)	-38'977.78	-9'000.00	-37'500.00	-49'500.00
Vigilance	-594.30	-1'000.00	-2'000.00	-2'000.00
Internat. Arbeit der FIACAT	-16'347.00	-16'500.00	-16'500.00	-16'500.00
<b>Total ACAT-Ziele</b>	<b>-85'698.43</b>	<b>-80'500.00</b>	<b>-83'000.00</b>	<b>-93'500.00</b>
<b>Bruttoergebnis</b>	298'438.02	309'500.00	326'000.00	313'500.00
<b>Übriger Aufwand/Ertrag</b>				
Personalaufwand	-271'936.60	-258'000.00	-268'000.00	-274'700.00
Sonstiger Betriebsaufwand	-66'796.89	-66'600.00	-59'200.00	-53'000.00
Entnahme aus Komp. f. FIACAT-Seminar	6'268.40	0.00	0.00	0.00
Ausserordentlicher Erfolg	-1'588.40	0.00	0.00	0.00
<b>Total Ertrags-/Aufwand- überschuss</b>	<b>-35'615.47</b>	<b>-15'100.00</b>	<b>-1'200.00</b>	<b>-14'200.00</b>



## **ACAT-Schweiz**

Speichergasse 29  
Postfach 5011  
CH-3001 Bern

Tel. (+41) 031 312 20 44

Fax (+41) 031 312 58 11

[info@acat.ch](mailto:info@acat.ch)

[www.acat.ch](http://www.acat.ch)

Postscheckkonto: 12-39693-7

